

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

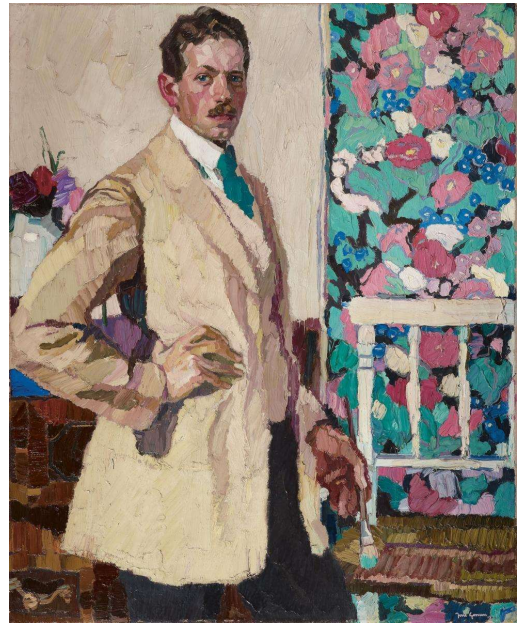
Josse Goossens

1876 Aachen – 1929 Regensburg

Bereits als Student der Düsseldorfer Akademie zeigt Josse Goossens eine große Affinität zur Monumentalmalerei und macht sich auf diesem Gebiet innerhalb kurzer Zeit einen Namen. Seine für öffentliche wie private Auftraggeber ausgeführten Wandgemälde haben meist religiöse oder historische Inhalte, zeichnen sich durch flächig angelegte Kompositionen aus und lassen ein ausgeprägtes Gespür für dekorative Wirkung erkennen. Letzteres kommt vor allem auch in Goossens Staffeleibildern zum Tragen, die ab der Jahrhundertwende direkt vor der Natur bzw. auf Grundlage intensiver Freilichtstudien entstehen.

1910 zieht Goossens von Düsseldorf nach München. Ab diesem Zeitpunkt spezialisiert er sich auf Stilleben und Interieurs, hauptsächlich aber auf Motive mit Bezug zur Stadt München. Dabei wählt der Künstler meist heiter beschwingte Momente aus dem Alltagsleben der unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Während Kirchprozessionen, Rummelplätze und Zirkusvorstellungen die Vergnügungen der einfachen Leute schildern, geben Teekonzerte, Kaffeehauszenen und Kostümbälle einen Eindruck vom Lebensstil der gehobenen Gesellschaft. Der besondere Reiz dieser Werke liegt nicht nur im Motiv, sondern auch in der Malweise. Pastos setzt Goossens leuchtend bunte Farben nebeneinander, verleiht der Komposition durch breite Striche eine mosaikhaft-flirrende Wirkung und bringt die Oberfläche mit flottem Duktus zum Vibrieren. Hierdurch entsteht eine optische Lockerheit, bei der das Gegenständliche zugunsten des Atmosphärischen in den Hintergrund tritt.

Mit seinen vom Spätimpressionismus beeinflussten Gemälden steht Goossens der in München gefeierten Künstlergruppe *Die Scholle* nahe, was nicht zuletzt seine schnelle Etablierung im lokalen Kunstbetrieb erklärt. Ab 1911 werden seine Werke in der Zeitschrift *Jugend* publiziert, in den jährlichen Ausstellungen der Münchener Secession gezeigt und von dem erfolgreichen Kunsthändler Franz Josef Brakl vertreten. Noch heute vermitteln Goossens Szenen vom Treiben auf der Auer Dult und dem Oktoberfest, aus der Manege des Zirkus Krone und dem Festsaal des Deutschen Theaters sowie vom Nymphenburger Magdalenenfest und Ausstellungspark auf der Theresienhöhe einen stimmungsvollen Eindruck vom unbeschweren Lebensgefühl der Prinzregentenzeit.



Josse Goossens, *Selbstporträt*, 1913